



Landsmannschaft Westpreußen e.V.

- Landesgruppe Berlin -

Mitteilungsblatt

www.westpreussen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz, Ruf 030-215 5453, Fax: 2191 3077

Montags 10-12 Uhr (Voranmeldung)

Ruf: 030-257 97 533

westpreussenberlin@gmail.com

Herausgegeben für die
Landesgruppe Berlin der Landsmannschaft Westpreußen e.V.
von Reinhard M.W Hanke (Deutsch Krone / Wirsitz)
und Dieter Kosbab (Bütow / Rosenberg)

Nr. 96 (03)

Juli - September 2014

28. Jahr

„Verloren ist nur, was man aufgegeben hat!“

***Aber der Mensch, der an drei Stellen lebt, im
Vergangenen, im Gegenwärtigen und in der Zukunft
kann unglücklich sein, wenn eine von diesen dreien
nichts taugt.***

Georg-Christoph Lichtenberg (1742-1799)

Tag der Heimat 2014

Die zentrale Festveranstaltung des Bundes der Vertriebenen findet in diesem Jahr am

Sonnabend, dem 30. August 2014,

12.00 bis 14.00 Uhr,

im Humboldtsaal der URANIA BERLIN e.V. ,

An der Urania 17, 10787 Berlin, statt.

Zogen einst fünf wilde Schwäne

Zogen einst fünf wilde Schwäne,
Schwäne[,] leuchtend weiss und schön[.]
Sing, sing, was geschah?
Keiner ward mehr gesehn.

Wachsen einst fünf junge Birken
Frisch und grün an Baches Rand.
Sing, sing, was geschah?
Keine in Blüte stand.

Zogen einst fünf junge Burschen
Kühn und stolz zum Kampf hinaus.
Sing, sing, was geschah?
Keiner die Heimat wiedersah.

Wachsen einst fünf junge Mädchen,
schlank und schön am Ostseestrand.
Sing, sing, was geschah?
Kein[e] den Brautkranz wand.

(Westpreußen 1908; Text anonym)

*Aufzeichnung aus mündlicher Überlieferung 1908 im Kreis
Putzig (Westpreußen) durch Johannes Patock.
DVA: A 160462.*

*[siehe Editorische Anmerkung hier im "Mitteilungsblatt" auf
Seite 6, links oben].*

Wie der Bund der Vertriebenen e.V. hierzu mitteilte, will er mit seinem Leitwort "Deutschland geht nicht ohne uns" (s. unser MITTEILUNGSBLATT Nr. 95, S. 1ff.) "den Blick auf die beachtenswerten kreativen Beiträge der Vertriebenen und ihrer Nachkommen zu allen Lebensbereichen und zur Entwicklung Deutschlands lenken". Hauptredner auf der Veranstaltung wird die Bundeskanzlerin Angela Merkel sein.

Der Ablaufplan für den 30. August 2014 sieht wie folgt aus:

12.00-14.00 Uhr
15.00 Uhr

**Festveranstaltung
Kranzniederlegung**

am Mahnmal der deutschen Vertriebenen auf dem Theodor-Heuss-Platz in Berlin-Charlottenburg.

Die Teilnahme an dem Festakt in der URANIA BERLIN ist nur mit Einlasskarten möglich, die bei unseren Kreisbetreuern oder in der Geschäftsstelle bis zum 28. Juli 2014 bestellt werden können.

Der Einlass in den Festsaal erfolgt ab 10.45 Uhr, die Plätze sind bis 11.45 Uhr einzunehmen.

Wie der Bund der Vertriebenen weiter mitteilt, sind "wegen der Art der Veranstaltung das



Mitführen von Transparenten, Plakaten, Handzetteln usw. nicht gestattet. Wir bitten zudem um eine dem besonderen Anlass entsprechende Kleidung; Freizeitkleidung ist zu diesem Anlass nicht angebracht." Beim BdV Netz? (Fast nichts).

*

Suchen Sie im Netz unter dem Stichwort "Tag der Heimat", so finden Sie bei WIKIPEDIA (02.07.14) einen am 05.10.2013 zuletzt aktualisierten Artikel, der leider nur sehr kurz, wenig informativ und insgesamt sehr unvollständig ist: es werden die Geleitworte der Veranstaltungen von 1975 und 1976 bis 1984 aufgelistet (zusätzlich erwähnt wird an anderer Stelle des Artikels der Tag der Heimat von 2007 mit Geleitwort und Hauptrednerin, der Bundeskanzlerin Angela Merkel), Grußworte zu den Tagen der Heimat des Jahre 2003 und 2006 der Päpste Johannes Paul II. bzw. Benedikt XVI. genannt - sie würdigen die Gewaltlosigkeit der deutschen Vertriebenen sowie ihr Eintreten für die Völkerverständigung ...

Einleitend werden allerdings einige Informationen gegeben, die jüngeren Mitstreitern nicht bekannt sein dürften und daher hier zitiert werden:

"Der Tag der Heimat ist ein Gedenktag, der in der Bundesrepublik Deutschland jährlich begangen wird. Er geht auf die Kundgebung vor dem Stuttgarter Schloss am 6. August 1950, bei der die Charta der deutschen Heimatvertriebenen verkündet wurde. Die Verkündung der Charta erfolgte bewusst in zeitlicher Nähe zum fünften Jahrestag des Potsdamer Abkommens [nicht Abkommen, sondern Protokoll, die Red.] vom 2. August 1945. Der Beschluss zur jährlichen Durchführung des Tages der Heimat wurde im November 1949 in Göttingen gefasst, er geht auf eine Initiative von Paul Wagner, des früheren Bürgermeisters von Neidenburg in Ostpreußen zurück. Seither findet meistens am ersten Sonntag im September eine zentrale Auftaktveranstaltung des Bundes der Vertriebenen (BdV) zum 'Tag der Heimat' in Berlin statt. In den folgenden Wochen finden zahlreiche dezentrale Veranstaltungen der Regionalverbände des BdV zum Thema Vertreibung statt."

Zuletzt wird der offizielle Charakter des Tages der Heimat betont: "Auf den zentralen Kundgebungen sprechen regelmäßig hochrangige Repräsentanten von Staat und Regierung, in mehreren Bundesländern - darunter

Berlin, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Bayern, Hamburg und Hessen - werden zum Tag der Heimat die öffentlichen Gebäude beflaggt."

Die Quellenangaben zu diesem zitierten WIKIPEDIA-Artikel bringen die ganze Unzulänglichkeit der Information ans Licht: Hessisches Sozialministerium und Bonner General-Anzeiger (v. 6.9.2007) werden genannt! Ja, es gibt viel zu tun, gerade im Internet! Wir wissen das. Laut WIKIPEDIA-Statistik vom 02.07.2014, 12.45 Uhr, wurde dieser Artikel zum "Tag der Heimat" in den letzten 30 Tagen 292 mal aufgerufen. *Reinhard M.W. Hanke*

Ukraine 2014

Eine Gruppe von 22 Personen hielt sich unter der Leitung unseres Vorsitzenden, Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, vom 23. bis 30. Juni 2014 in der West-Ukraine auf. Hauptorte waren **Lemberg, Czernowitz und Iwano-Frankiwsk** (bis 1962 Stanislau).

Wie schon bei früheren Studienreisen (Baltikum, Sankt Peterburg, Rumänien, Böhmen und Mähren) waren die Teilnehmer von Organisation und Programm sehr angetan. Die Ukraine hat uns begeistert und wir wünschen den Ukrainern und ihrem Land, dass schnell eine friedliche Entwicklung einsetzen kann, die völkerrechtswidrigen Übergriffe ein Ende finden und nach Recht und Gesetz Probleme geregelt werden.

Wir werden in unseren "Rundbriefen" und im nächsten "Mitteilungsblatt" diese Reise und die beteiligten Menschen würdigen. Doch schon an dieser Stelle sagen wir den ukrainischen Reisebegleitern wie allen an der Reise Beteiligten herzlichen Dank.

In den nächsten Jahren ist zumindest eine weitere Reise in die Ukraine geplant, der regionale Schwerpunkt wird dann die Mittel-Ukraine mit Kiew, der Landeshauptstadt, sein. Aber: wir können uns kaum vorstellen, dass wir dann nicht auch unsere neuen Freunde aus Lemberg, Brody, Czernowitz usw. besuchen werden.

Im 1. Halbjahr 2015 werden wir zumindest eine der ukrainischen Begleiterinnen zum Vortrag in der AG Ostmitteleuropa bitten können, da sie zu dieser Zeit ein Erasmus-Stipendium in Jena nutzt. Wir freuen uns dann auf Svitlana aus Czernowitz. *Reinhard M.W. Hanke*





Teilnehmer der Studienfahrt mit Olha hoch über Lemberg. *Aufnahme: Reinhard M.W. Hanke, 24.06.14*

Städtereise Wien im Oktober 2014

In der Zeit von etwa Mittwoch, dem 01.10. bis Montag, dem 06.10.2014, beabsichtigen wir, eine Städtereise nach Wien durchzuführen.

Zusammen mit den nun bereits erfolgten Studienreisen "Böhmen und Mähren", "Nord-Böhmen", "West-Ukraine mit Lemberg und Czernowitz" und den in Vorbereitung befindlichen Studienfahrten "Ungarn" (2015), Kroatien und Slowenien" (2016) usw. wollen wir nun das deutsch-römische und österreichische kaiserliche Machtzentrum Wien mit seinen architektonischen, musealen und anderen kulturellen Höhepunkten und Teile der Umgebung in uns aufnehmen.

Interessenten für die Reise bitte ich, sich unbedingt unverbindlich als möglicher Teilnehmer anzumelden.

Ohne Ihre Interessenbekundung können wir nicht mit der Planung beginnen. Sobald wie möglich gehen an diese Angemeldeten die Reiseunterlagen für eine verbindliche Anmeldung. Es sollten mindestens 15 Personen an der Reise teilnehmen.

Anmeldung telefonisch an: 030-215 54 53 (Hanke).

Studienfahrt Ungarn

Diese Rundreise von etwa 10-12 Tagen ist für das Jahr 2015 in Planung. Sie soll neben einem mehrtägigen Aufenthalt in Budapest die bedeutendsten kulturellen Zentren des Landes einbinden.

Interessenten sollten sich hierfür unverbindlich recht bald melden, um auch Einfluss auf die Planungen (Zeitpunkt u.a.m.) nehmen zu können: Ruf: 030-215 54 53 (Hanke).

Hüte dich vor Menschen die Dir Informationen vorenthalten - in ihren Herzen wünschen sie, Dich zu beherrschen.

Westpreußisches Landesmuseum - übliche bundesrepublikanische Großbaustelle ohne Fertigstellungstermin?

Als das Westpreußische Landesmuseum im September 2012 letzten Jahres seinen bisherigen Standort im Drostenhof in Münster-Wolbeck verließ, da hatte wohl niemand damit gerechnet, dass das Museum am neuen Standort in einem alten Kloster in Warendorf, nicht bis Ende 2013 wiedereröffnet werden würde. Aber wie bei vielen "Großbaustellen" der BR Deutschland, so war es auch hier: der Eröffnungstermin wurde immer wieder verschoben, auf den äußerst kargen Mitteilungen zum Westpreußischen Landesmuseums auf der Seite des Bundesverbandes der LM Westpreußen im Netz wurde der Eröffnungstermin nun von "Frühjahr" (galt bis Ende Juni d.J.!) auf "Herbst 2014" geändert. Auf der Vorstandssitzung der Kulturstiftung Westpreußen e.V., die Träger des Museums ist, wurde nun ein Termin im Oktober 2014 genannt.



Warendorf: Eingangsbereich des Klosters

Aufnahmen (3): Reinhard M.W. Hanke, 04.07.2014

Augen.... Spiegel der Seele Geheimnisvoll und doch offen. Alles kann man darin erkennen Ängste, Liebe, Güte und Verständnis Wärme und Geduld. Schau tief in die Augen eines anderen dann erkennst du dessen Seele ...



Das Danzig-Zimmer ist ein Prachtstück geworden



Ein Gang im 1. Stock: elektronische Medien sind selbstverständlicher Teil der Präsentation...



Die Westpreußen-Bibliothek: ein Schatz! (weitere Bestände finden sich in Münster)

Das Westpreußische Landesmuseum wird zum Westpreußen-Kongress noch nicht zugänglich sein. Die Berliner Landesgruppe plant, dem Museum bald nach der Eröffnung zu besuchen. Der Termin wird im Frühjahr 2015 liegen und rechtzeitig bekanntgegeben.

LETZTE MELDUNG, PM v. 06.07.2014, 15.03 Uhr:

"Ich werde mein Amt als BdV-Präsidentin nach 16 Jahren in andere Hände übergeben"

BdV-Präsidentin Erika Steinbach MdB unterrichtete den überraschten Bundesausschuss des BdV am Sonntag, dem 6. Juli 2014 im Rahmen seiner lange anberaumten Tagung mit der Erklärung, im November 2014 nicht mehr für das Präsidentenamt zu kandidieren.

"Rechtzeitig vor den Neuwahlen des BdV-Präsidiums im November möchte ich meine Vorsitzenden der BdV-Landesverbände und der Landsmannschaften und meine Kolleginnen und Kollegen im Präsidium informieren, dass ich nicht mehr für das Amt der BdV-Präsidentin kandidieren werde.

Meine sechzehn Jahre an der Spitze des BdV waren eine wunderbare Herausforderung und lohnende Aufgabe.

Es waren Jahre, in denen ich von Ihrer Seite viel herzliche Freundschaft und beständige Unterstützung erfahren habe.

Es waren Jahre, in denen wir gemeinsam wichtige Weichen für unseren Verband und für Deutschland gestellt haben.

- Es war mir in diesen Jahren ein Anliegen, die Schicksale der Vertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler in das Bewusstsein aller Deutschen zu rücken.

- Mit der Gründung unserer Stiftung ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN im Jahre 2000 haben wir die Initialzündung nicht nur zu wichtigen Debatten und erfolgreichen Ausstellungen gegeben, sondern es ist uns auch gelungen, dass die Bundesregierung im Deutschlandhaus/Berlin eine dauerhafte Gedenkstätte für die Vertriebenen und ihr Schicksal errichtet hat. Wir haben durch Zähigkeit erreicht, dass sechs Vertreter des BdV im Stiftungsrat dieser Bundesstiftung an der Gestaltung der Inhalte mitwirken können.

- Unsere Forderungen nach einem nationalen Gedenktag für die deutschen Heimatvertriebenen sind auf fruchtbaren Boden gefallen.

Die Bundesländer Bayern, Hessen und jetzt auch Sachsen haben bereits für ihre Länder Gedenktage geschaffen.



Und es ist erfreulich, dass im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD nicht nur die Verantwortung für Vertriebene, Aussiedler/Spätaussiedler und deutsche Minderheiten enthalten ist, sondern erstmals in einer Koalitionsvereinbarung auf Bundesebene ein jährlicher Gedenktag für die deutschen Heimatvertriebenen festgeschrieben worden ist. Ich bin sehr zuversichtlich, dass die Regierungskoalition in naher Zeit diese Vereinbarung umsetzen wird.

Beides, die Gedenkeinrichtung und der Gedenktag, tragen unser Schicksal als gesamtdeutsche Verantwortung in die nächsten Generationen. Die Landsmannschaften und Landesverbände haben landauf, landab gemeinsam mit mir dafür geworben und auch gekämpft.

Ich möchte mich für viel Solidarität und herzliche Freundschaft in zum Teil schwierigen Zeiten bei Ihnen allen sehr bedanken.

Nicht einen einzigen Tag dieser 16 Jahre meiner Präsidentschaft möchte ich missen.

Jetzt ist es an der Zeit, das Amt in andere Hände für neue Herausforderungen zu legen!"

Ich bin nur dafür verantwortlich, was ich sage - nicht dafür, was Du verstehst!

"Viertes Welttreffen der Danziger"

Vom 25. Bis 27. Juli findet in Danzig das "Vierte Welttreffen der Danziger" statt, zugleich beginnt der traditionelle Dominikanermarkt. Es werden Gäste aus aller Welt erwartet.

Das Programm umfasst einen Kongress, Stadtrundgänge, Familientreffen und zahlreiche kulturelle Veranstaltungen wie Theateraufführungen und Konzerte.

Diese "Welttreffen" finden seit 2002 alle vier Jahre statt und führt ehemalige Bewohner und deren Nachfahren sowie Freunde der Stadt zusammen.

Der zugleich stattfindende Dominikanermarkt, vom 26. Juli bis zum 17. August, wird zum 754. Mal abgehalten. In den Gassen von Alt- und Rechtstadt drängen sich mehr als 1000 Verkaufsstände für Antiquitäten, Kunsthandwerk und regionale Produkte.

Quelle: www.gdansk4u.pl

11. - 14.09.2014 in Danzig

12. Deutsch-polnische Begegnung zu Wissenschaft und Kultur. (Danziger Naturforschende Gesellschaft usw.). Das ausführliche Programm finden Sie u.a. im "AGOMWBW-Rundbrief Nr. 651 v. 18.06.14, S. 26-28.

26. - 28.09.2014 in Warendorf

Westpreußen-Kongress: "Integration und Verständigung. Die Westpreußen in ihrer 'neue Heimat' [?]".

Das Programm lag uns bis Redaktionsschluss nicht vor, soll aber in der neuesten Ausgabe des Bundesorgans "DER WESTPREUSSE/UNSER DANZIG" enthalten sein. Auskünfte bei unserer Geschäftsstelle.

Folgenden Spendern der letzten drei Monate ist für die Unterstützung unserer Arbeit zu danken:

mit bis zu € 20: Roch-Niemann (Rosenberg); >20 bis < 50 €: Hass-Zurkalowski (WBW), Oberbauer (WBW), Liebehenschel, Tepel (WBW Gast); 50 bis < 80 €: Habermann (Gast), Kopischke (Schlochau Gast), E. Richter (Gast), Weigelt (Thorn); 100 € und mehr: UC (Gast), Witt (Schlochau).

Heimatkreistermine:

Wir bitten, die Termine und Örtlichkeiten bei den zuständigen Heimatkreisbetreuern zu erfragen:

Bromberg & Schwetz, Wirsitz & Zempelburg, Flatow, Deutsch Krone, Schneidemühl: Ruf 030-215 54 53 (Herr Hanke).

Elbing & Marienburg & Marienwerder: Ruf 030-508 55 55 (Herr Schuricht).

Rosenberg, Stuhm, Danzig & Nördliche Kreise (Neustadt/Westpr., Karthaus, Berent, Preußisch Stargard, Dirschau): Ruf 030-654 36 28 (Herr Zieseler / Ruf 030-661 24 22 Herr Kosbab).

Schlochau, Konitz & Tuchel: Ruf 030-413 19 92 (Frau Manchen).

Thorn & Kulm, Graudenz & Briesen & Neumark & Strasburg: Ruf 030-771 77 87 (Frau Weigelt-Wiesner).

Wer lesen kann ist klar im Vorteil, aber nur wer das Gelesene auch versteht, kann es zu seinem Vorteil nutzen!



Editorische Anmerkung zum Liedtext "Zogen einst fünf wilde Schwäne" auf Seite 1:

Der Lehrer Johannes Patock sammelte 1908 in den Pfarreien Strellin, Schwarzau und Oxhöft des Kreises Putzig in Westpreußen. Seine Aufzeichnungen – leider nur die Texte, obwohl Patock auch die Melodien gesammelt hatte – kamen im Jahr 1941 über den Musikwissenschaftler und Volksliedforscher Julian von Pulikowski (Phonogrammarchiv Warschau) ins Deutsche Volksliedarchiv (Freiburg i. Br.); ausführlich dazu Barbara Boock: Die Sammlung Patock im Deutschen Volksliedarchiv. Eine kleine Sammlung deutscher Volkslieder 1908 bei Kaschuben gesammelt. In: Heike Müns (Hrsg.), Musik und Migration in Ostmitteleuropa. München: Oldenbourg 2005, S. 319–331.

Quelle: Internet am 02.07.2014, 09.45 Uhr.

Vorträge im**Westpreußisches Bildungswerk**

Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Theater-Coupé, Kleiner Saal, nahe U-Bahnhof Fehrbelliner Platz, jeweils **montags**, 18.30 Uhr:

Mo, 21.07.2014 (259): Archivdirektor a.D. Dr. Stefan Hartmann, Berlin: Das Jahrmarktswesen im Regierungsbezirk Marienwerder in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. (Mit Medien).

Mo, 18.08.2014 (260): Roland Borchers, Berlin: Die deutsche Minderheit in Westpreußen vom Ersten Weltkrieg bis 1989. (Mit Medien).

Mo, 15.09.2014 (261): Andreas Kossert, Berlin: Der vergessene Kriegsschauplatz: Der Erste Weltkrieg in Ostpreußen 1914/15. (Mit Medien).

Mo, 20.10.2014 (262): Prof. Dr. Bernhart Jähnig, Berlin: Königsberg als Ort religiöser Erinnerung. (Mit Medien).

Weitere Termine: 17.11. und 08.12.2014.

Tagesfahrten mit dem**Westpreußischen Bildungswerk**

(jeweils sonnabends)

Teilnehmergebühr Mitglieder (Gäste zahlen € 5,00 mehr):

(03) 26.07.14 Stettin - Deutsche Kriegsgräberstätte in Neumark € 50

(04) 23.08.14 **(DB)** Doberlug (Landesausstellung) € 10 TN-Gebühr, 65+ /Wochenendticket

(05) 20.09.14 Querfurt, Bad Lauchstädt € 50

(06) 18.10.14 Cottbus - Schloss Branitz - Peitz € 45

(07) 15.11.14 In die Altmark nach Salzwedel € 50

(08) 06.12.14 **(DB)** Görlitz (Schlesischer Weihnachtsmarkt, Schlesisches Museum) € 25

Anmeldungen bitte bis 21 Tage vor der Fahrt (Ruf: 030-215 54 53 Anrufernehmer, Hanke)

Zu den Tagesfahrten erscheint ein besonderes Programmblatt (Änderungen vorbehalten!)

Vorträge in der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (Vors. Reinhard M.W. Hanke),

Ort: Bürgertreff im Bahnhof Lichterfelde West, Hans-Sachs-Straße 4 D, jeweils freitags, 19 Uhr:

Fr, 18.07.2014 (395): Vera Sacher, Berlin: Athen und Olympia – Geschichte und Gegenwart der Olympischen Spiele. (Lichtbildervortrag).

Fr, 15.08.2014 (396): Jörg Lüderitz, Frankfurt (Oder): Aus der Geschichte der Neumark. (Mit Lichtbildern).

Fr, 13.06.2014 (394): Vera Sacher, Berlin: Berühmte Schauplätze des klassischen Griechenlands. Quellen abendländischer Kultur. (Lichtbildervortrag).

Fr, 05.09.2014 (397): Hauptmann Diplom-Politologe Pierre Winsche, Berlin: Die Sicherheit Deutschlands und der Welt im Zeichen von politischen Krisen wie in der Ukraine und in Syrien. (Mit Medien).

Fr, 10.10.2014 (398): Das Wunder von Pskow / Pleskau. Von der kriegszerstörten zur sozialsten Stadt Russlands. (Medien).

Weitere Termine: 14.11. und 19.12.2014.

Wanderungen der AGOM e.V.

Anmeldungen auch telefonisch bei Herrn Hanke, Ruf: 030-215 54 53 (Anrufernehmer):

05.07.2014: Joachimsthal-Werbellinsee.

Wanderleiterin Frau Angelika Hanske

13.09.2014: Perleberg.

Wanderleiter: Joachim Möller.

30.08.2014: Wanderung in Fürstenwalde mit Besuch des Hauses Brandenburg.

06.09.2014: Führung auf dem Garnisonfriedhof in Berlin-Mitte.

Auflage: 600 Exemplare

Redaktionsschluss für Nr. 97: 15.09.2014.